

# Der total verrückte Freitag

Wenn Schüler Theater machen: Künstlerische Kreativität, klasse Ideen und viel „Konsenspolitik“ im Kleinen

Von Ildiko Röd

Bildungs- und Teilhabepaket. Das klingt zunächst mal sehr abstrakt. Eines jener Worte, die man irgendwo schon im Zusammenhang mit Bundesförderungen gelesen, aber die man sofort wieder in irgendeiner Gehirncke verbuddelt hat. Bis man dann in einem Klassenzimmer in der Grundschule „Am Priesterweg“ steht und Lukas, Lisa, Michelle und die anderen Kinder der 5a kennenlernen. Die 5a ist nämlich auch ein winzig kleiner Teil vom Bildungs- und Teilhabepaket, mit dem auch soziale und kulturelle Projekte für Kinder gefördert werden.

Lukas hat vorwitzige blaue Augen, ist quicklebendig und traut sich was. Und es ist richtig rührend, wie er da auf der Hofbank vor der Schule sitzt und ganz ernsthaft sagt: „Darauf habe ich mein ganzes Leben lang gewartet.“ Was er meint, ist, dass er schon sein ganzes Leben einmal selbst schauspielern wollte. So wie Johnny Depp und Brad Pitt im Kino. Und dann kam eines Tages Chica Schmidt – brünette Haare, breites Lächeln – in die Klasse und erklärte den Kindern, dass sie jetzt zusammen an einem Stück arbeiten würden: Sich eine Geschichte ausdenken, Requisiten basteln, Illustrationen malen, Klappmaul-Puppen und Schattenfiguren basteln. Und viel, viel, viel proben.

Und manchmal auch den eigenen inneren Schweinehund überwinden. Man würde es Lisa zum Beispiel nicht ansehen, aber eigentlich ist sie „sehr, sehr schüchtern“, wie sie von sich selbst sagt. Trotzdem hat sie sich getraut: „Hauptrolle“, schreibt sie stolz mit Kuli neben ihren Namen in den Programmflyer für das Stück „Der total verrückte Freitag“. Früher ist Lisa mit ihrer Oma oft ins Hans-Otto-Theater gegangen. Aber so richtig hat sie dort nicht Feuer gefangen. Und ein bisschen scheinen ihr die „Kollegen“ in der Profi-Bühne auch leid zu tun. „Die schreiben ihr Stück ja nicht mal selbst“, sagt sie beim Gespräch im Schulhof und ihr Gesichtsausdruck ist ein ganz klein bisschen herablassend. Beim Gespräch sind Lukas, Lisa und Michelle



Nach einem Jahr der Vorbereitungen ist das Lampenfieber vor der Premiere natürlich schon ganz schön groß: Lukas, Lisa (v.l.) und Michelle (r.) mit Theaterpädagogin Chica Schmidt bei den Proben von „Der total verrückte Freitag“ in der Grundschule „Am Priesterweg“.

nicht so ganz bei der Sache. Was auch kein Wunder ist. Schließlich schleicht sich jetzt – nur noch zwei Wochen bis zur Premiere – immer mehr das Lampenfieber heran. „Manchmal bin ich richtig nervös“, gesteht Lisa. Ein ganzes Jahr haben sie an dem Stück gearbeitet – jetzt muss man nur noch die letzte Etappe bis hinauf zum Gipfel schaffen.

Schnell wird deutlich: Die Kinder haben einen richtig guten Draht zu Chica Schmidt, der Theaterpädagogin. Chica findet den guten Mittelweg: Nicht auf Teufel komm raus kumpelig, sondern

klare – wenn auch liebevolle – Ansagen. Denn das Stück ist Arbeit in jeder Hinsicht, besonders auch in menschlicher. Wann muss man zurückstecken und sich zurücknehmen können, damit das große Ganze klappt? Wie trifft man gemeinsam Entscheidungen über das Thema, die Figuren und die Geschichte? Und auf welche Weise schafft man es, für sich selbst und für die Gruppe Verantwortung zu übernehmen? Das waren die eigentlichen „Lernziele“ bei diesem Projekt, das vom Bürgerhaus am Schlaatz in Auftrag gegeben worden ist.

Und siehe da: Sogar auf die Leistungen in der Schule schlug sich das Theaterprojekt positiv nieder: „Die Kinder der 5a hatten in Deutsch bessere Noten als die anderen Kinder“, erzählt Chica Schmidt, sichtlich stolz auf „ihre“ Kids, die alle nicht mit dem goldenen Löffel im Mund aufwachsen. Auf die Frage, ob ihre Familien stolz auf sie sind, weil sie so für das Stück reinpowern, nicken Lukas, Lisa und Michelle eifrig: Ja, sehr stolz sind sie.

Und sie werden natürlich alle zur Aufführung kommen, für die wir hier schon mal den Vorhang ei-

nen Spalt öffnen wollen: „Der total verrückte Freitag“ ist ein „modernes Märchen für Menschen ab sechs Jahre“, in dem unter anderem ein Zaubertroll, eine Katze namens Lilly-Fee, eine tanzende Oma, Regenschirme, Hexen und sprechende Echsen eine Rolle spielen. Den Rest sollte man sich am besten selbst anschauen.

**Info** Die Aufführungen finden am 24. Mai und 6. Juni jeweils um 10.30 Uhr und am 31. Mai um 17 Uhr im Bürgerhaus Am Schlaatz, Schilfhof 28 statt. Bei größeren (Kinder-)Gruppen wird um Voranmeldung gebeten unter ☎ 0179/4 76 42 86 oder per E-Mail unter kontakt@chicaschmidt.de. Der Eintritt ist frei!



Illustrationen zum Stück: Marie Hoffmanns Fantasiewelten.



Oli Blech gab sogar den Gewitterwolken ein Gesicht.



Gekannt: Eine Illustration der Schülerin Patricia Begier.